

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 48

Artikel: Lotte vom Chor
Autor: Rapp, E.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Der arme Drache liegt in Krämpfen. Ein neuer Unfall steht bevor. Gott gebe, daß er ihn übersteht. Andernfalls müssen wir ihm wenigstens das Sterben erleichtern!“

LOTTE VOM CHOR

Seit ich kürzlich im Theater
Lotte sah — nur im Tricot
Brennt mein Herz, gleich einem Krater,
Hell in Flammen lichterloh.

Durch vier Wochen jeden Abend
Saß ich im Theateraal
Mich an ihren Reizen labend,
Kostenpunkt: ein Kapital.

Und die Schöne ward erstritten.
Freilich mußte bald ich seh'n,
Daß ihr Geist und ihre Sitten,
Nicht auf höchster Stufe stehn'n.

Meines Herzens heiße Triebe
Gelten Dir — doch tut's mir weh,
Schreibst das holde Wörtchen Liebe
Du mit „i“ und ohne „e“.

Deine weißen Perlenzähne
Machen mich noch desperat,
Wenn Du auch stets mit dem Messer
In den Mund führst den Salat.

Deine kleinen schlanken Hände —
Die zu streicheln, welche Lust.
Schad', daß Du die Fingernägel
Mit den Zähnen kürzen mußt.

Wie verschönt's Dich, wenn die Wangen
Rosig glüh'n vom Rebensaft; —
Tränkst Du nicht, wenn Du in Stimmung
Mit dem Kellner Brüderschaft.

Doch ich lieb' Dich, süße Lotte,
Wenns auch deutlich in mir spricht;
Herzig ist sie — zum Entzücken,
Nur manierlich — ist sie nicht!

G. F. Rapp